Tiefbauamt der Stadt Schaffhausen

Ausbau der Fulachstrasse 1971 - 1975

Fotos



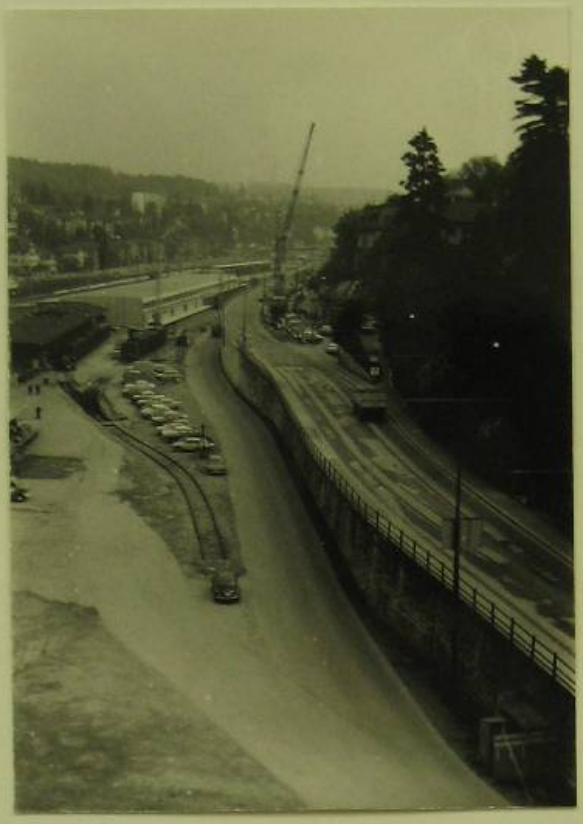
17.5.72 Blick vom SBB-Verwaltungsgebäude



17.5.72 Blick vom SBB-Verwaltungsgebäude



23.5.72 TT-Graben
vor Mobil-Tankstelle



17.5.72 Blick vom SBB-Verwaltungsgebäude Richt. Fulachstrasse



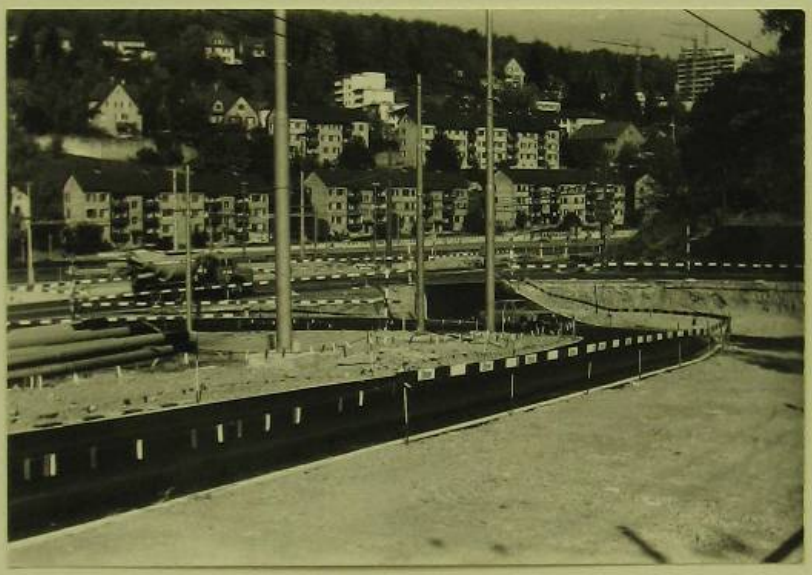
3.7.72 Werkleitungen Emmersbergstrasse



3.7.72 Gasleitung Emmersbergstrasse

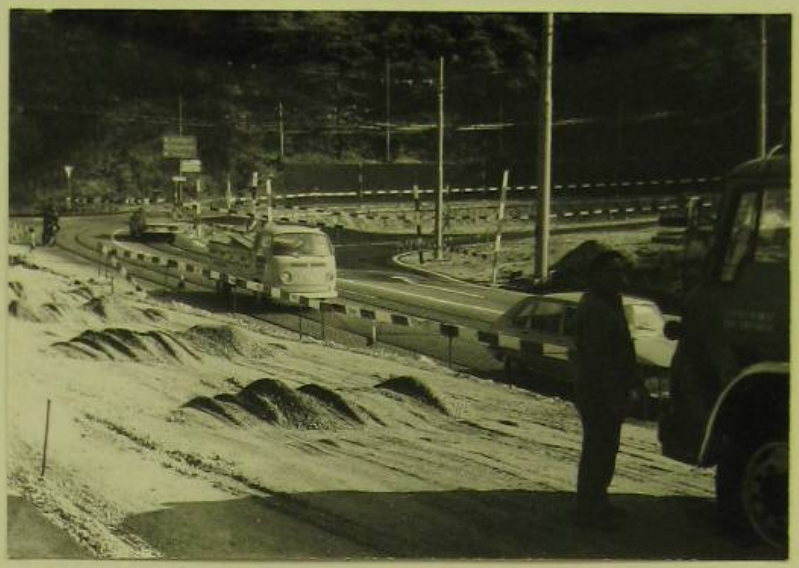


11.1o.72 Fulachstrasse beim Rest. Schönenberg

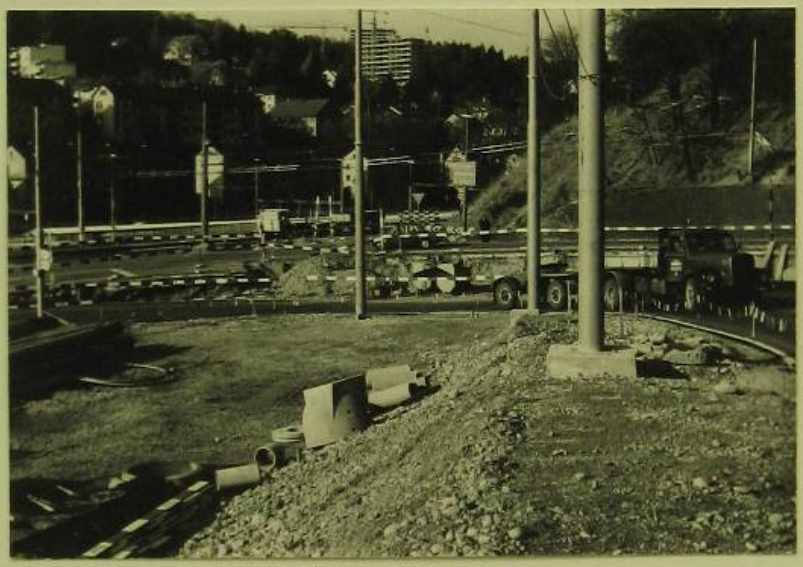


11.1o.72 Knotenpunkt Schönenberg 2. Bauetappe





11.lo.72 Knotenpunkt Schönenberg Seite S88

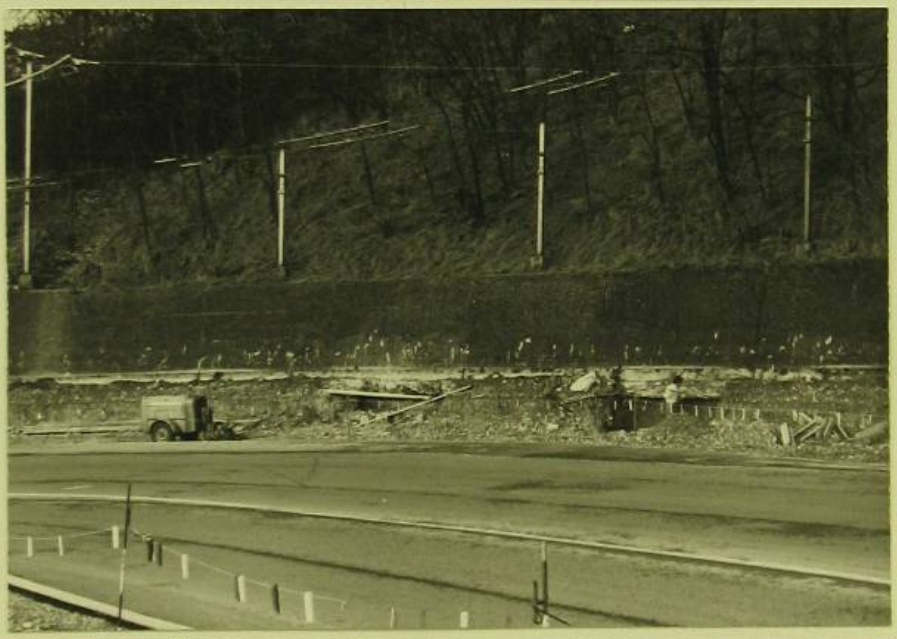


24.lo.72 Knotenpunkt Schönenberg

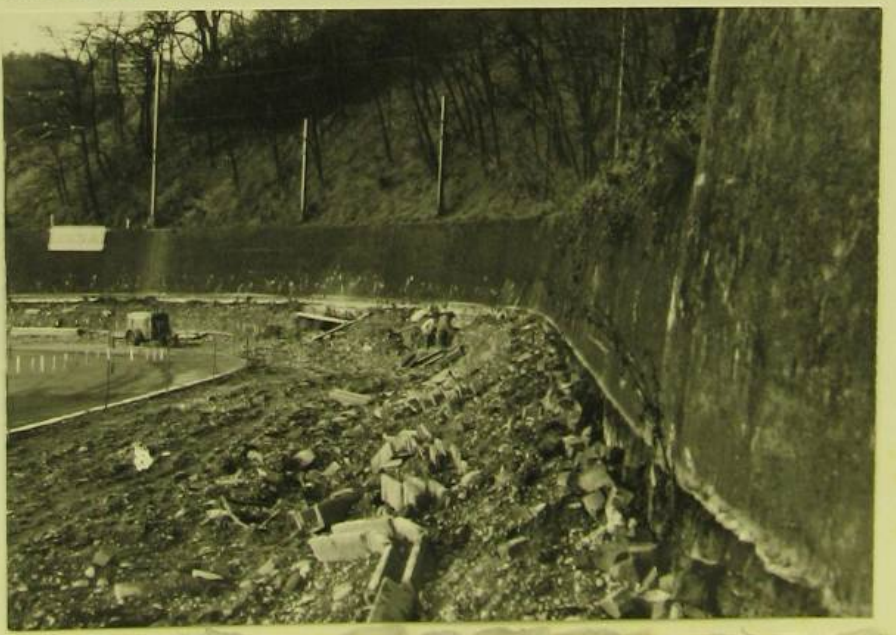




5.12.72 EW-Graben
Fulachstrasse beim
Rest. Schönenberg



5.12.72 Unterfangung
Stützmauer Ebnatstrasse





5.12.72 Anpassung bei Garage Schälchli



8.3.73 Fulacherbürgli 1. Etappe

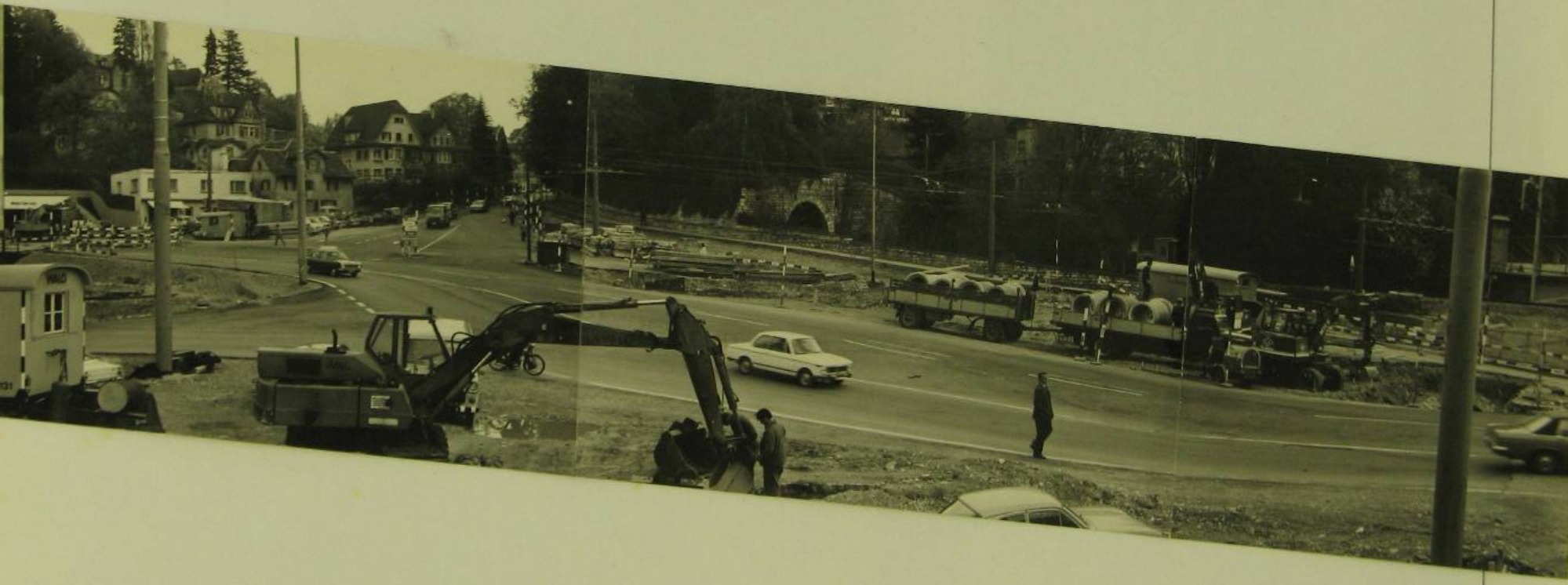




5.4.73 Fulacherbürgli
2. Bauetappe, Planie



ZOLLINGER+ERB
INGENIEURBÜRO



8. Mai 1973



8.3.73 Knotenpunkt Schönenberg, Planie der letzten Bauetappe



8.5.73 Knotenpunkt Schönenberg, Bushaltestelle, Planie für Betonplatte



Schaffhauser AZ Mittwoch, 9.5.73

Wie geht es weiter an dieser Grossbaustelle?

hl. Seit einigen Wochen ist das Gebiet beim «Fulacherbürgli» — der Strassenknotenpunkt Fulachstrasse — Emmersbergstrasse und Etzwilerunterführung — eine einzige Baustelle. Fast jeden Tag sehen sich die Verkehrsteilnehmer gezwungen, das Gebiet auf einem anderen Parcours zu durchqueren. Immer wieder gibt es «Löcher» und Aufbrüche, neue Verbote und Gebote. Ursache all dieser, dem gewöhnlichen Bürger meistens undurchsichtigen Vorgänge und Massnahmen ist die neue bauliche und verkehrstechnische Gestaltung dieses wichtigen Verkehrsknotenpunktes. Anstelle der bisherigen Strasse soll die Einmündung der Fulachstrasse in die Emmersbergstrasse so angelegt werden, dass eine rationelle und weitgehend gefahrlose Benützung durch Fahrer und Fussgänger möglich ist.

Bis es allerdings so weit ist, bedarf es zahlreicher wichtiger Arbeiten. Was der flüchtige Beobachter eben nicht sehen kann, das ist ein kreuz und quer verlaufendes unterirdisches Netz von Kanalisationen, Leitungen für Elektrizität, Gas und Wasser. Dieses Gewirr von Leitungen und Kanälen kann nicht einfach weggeräumt werden, sondern es muss eine vernünftige Lösung gefunden werden, um dasselbe auch für die Zukunft zu erhalten und wenn möglich so zu verlegen, dass es später wieder ohne neue Aufbrüche zugänglich ist. Dazu kommen eine Reihe neuer grosskalibriger Leitungen. Das bedingt ein hohes Mass an genauer Vorbereitung. Teilweise muss auch das Strassen-Niveau noch etwas tiefer gelegt werden, was zu weiteren Schwierigkeiten führt. Sehr kompliziert wird das Arbeiten auch dadurch, dass der starke Strassenverkehr nicht einfach umgeleitet werden kann, sondern über alle diese zu bearbeitenden Flächen gebracht werden muss, ohne Stauungen von Bedeutung zu verursachen.

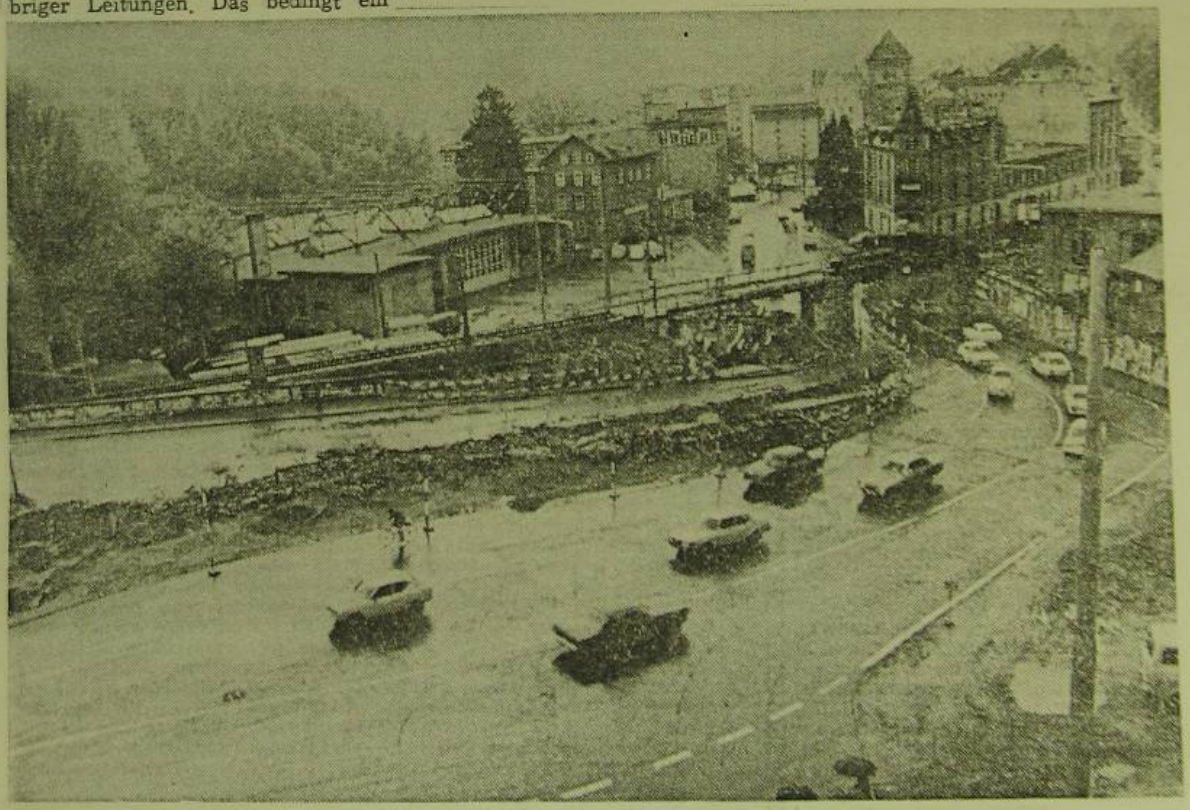
Nach einem ersten ablehnenden Entscheid der Stimmbürger (1969) hat der Souverän — auch wenn die Kreditsumme dadurch wesentlich erhöht werden musste — im Sommer 1971 einen Kredit von 8,8 Millionen Franken genehmigt, welcher der Sanierung der Fulachstrasse und des Fulacherbürglis dient.

Mancher Passant ist daher einigermassen im Bild darüber, was hier gebaut wird. Doch sind einige Details der Vorlage in Vergessenheit geraten. Wir haben daher die zuständigen Herren des Baureferates, die Herren Stadtrat Aellig, Stössel, Wiesli und Erb gebeten, uns eine knappe Orientierung über den gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten zu geben sowie einen Ueberblick, in welcher Weise die weiteren Etappen geleitet und schliesslich fertiggestellt werden sollen.

Bereits jetzt ist schon klar erkennbar, dass die Etzwiler-Unterführung ganz wesentlich verbreitert wird. Durch Tieferlegung soll auch die Höhe der neuen Durchfahrt verbessert werden. Der alte Pfeiler wird durch zwei Stahlstützen ersetzt, welche im Mittelstreifen der richtungsgetrennten neuen Strasse stehen. Seitens der SBB wird die alte Brücke durch eine durchlaufende Konstruktion ersetzt, da die bisherige ohnehin bald hätte ersetzt werden müssen. Stadtwärts erhält die Strasse zwei Fahrspuren und ein Trottoir, bergwärts sind drei Fahrspuren vorgesehen, zwei in Richtung Schönenberg (samt einer «Schattenspur» zur Einfahrt nach links in das Areal des Güterbahnhofs) und eine nach dem Emmersberg.

Entgegen einer Meinung, man sollte den Fussgänger-Uebergang der Bahnbrücke entlang anhängen ist vorgesehen, die Fussgänger — gesichert durch Lichtsignale — ebenerdig über die Strasse zu führen. Selbstverständlich ist eine Kombination mit den Lichtsignal-Anlagen der nähern Umgebung vorgesehen, weil nötig und sinnvoll.

Um dem Platz im künftigen Bild eine freundlichere Note zu verleihen, als es Steine, Beton und Asphalt vermögen, ist die Stadtgärtnerei beauftragt worden, im Einvernehmen mit den SBB eine Gesamtlösung für die Bepflanzung vorzuschlagen und die gewonnenen Freiflächen mit widerstandsfähigen Grünpflanzen zu versehen. Etliche Bäume — also eine Zunahme derselben! — werden das Bild weiter bereichern.



Täglich neu: Die Situation am Verkehrsknotenpunkt «Fulacherbürgli» ändert ständig, unser Bericht sagt warum.
(Bild: Hermann Brütsch)

INGENIEURBÜRO



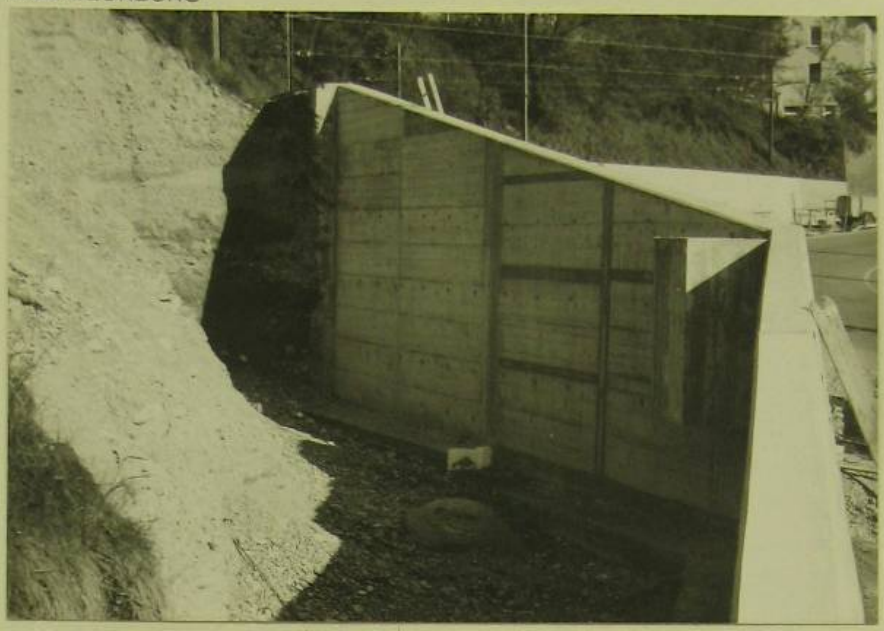
5.8.73
Stützmauer Schönenberg



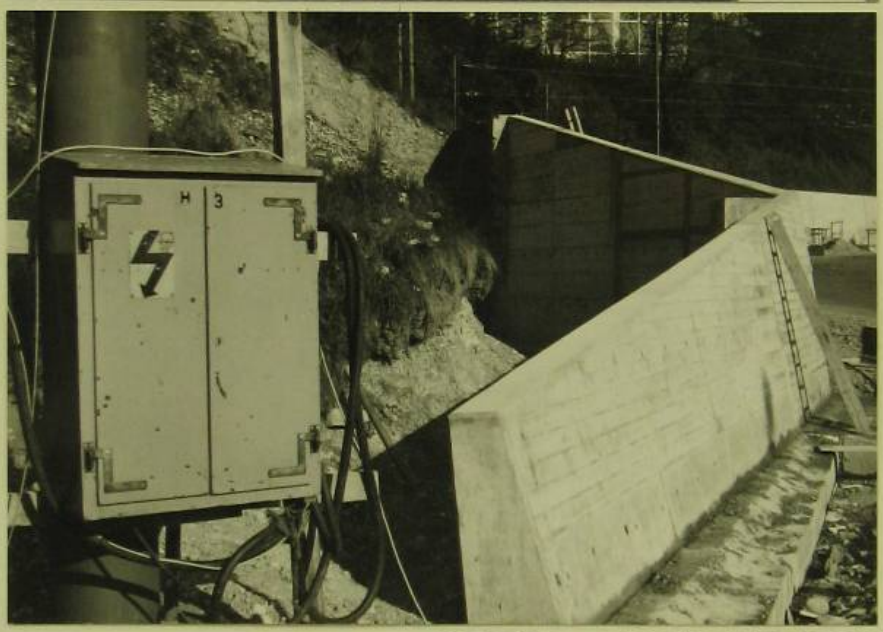
16.5.73



16.5.73



22.5.73
Stützmauer
Schönenberg



22.5.73



30.5.73
Hinterfüllung
Stützmauer Schönenberg



30.5.73
Unterfangung Stützmauer Schönenberg



16.5.73



16.5.73

INGENIEURBÜRO

25.5.1973
EW-Schacht
Etzwilerunterführung





25.5.73
Fulacherbürgli
EW-Rohrblock



6.6.73



6.6.73
Etzwilerunterführung



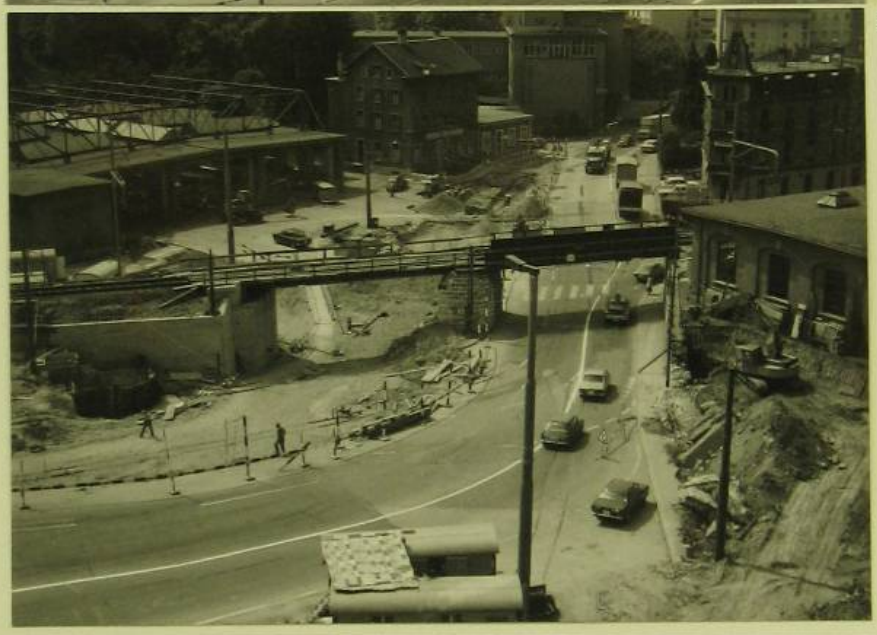
18.6.1973



18.6.73



3.7.73
Etzwilerunterführung



3.7.73



3.7.73
Fulacherbürgli



28.6.73
Grundbruch
Fulachstrasse
vis à vis Heimat AG



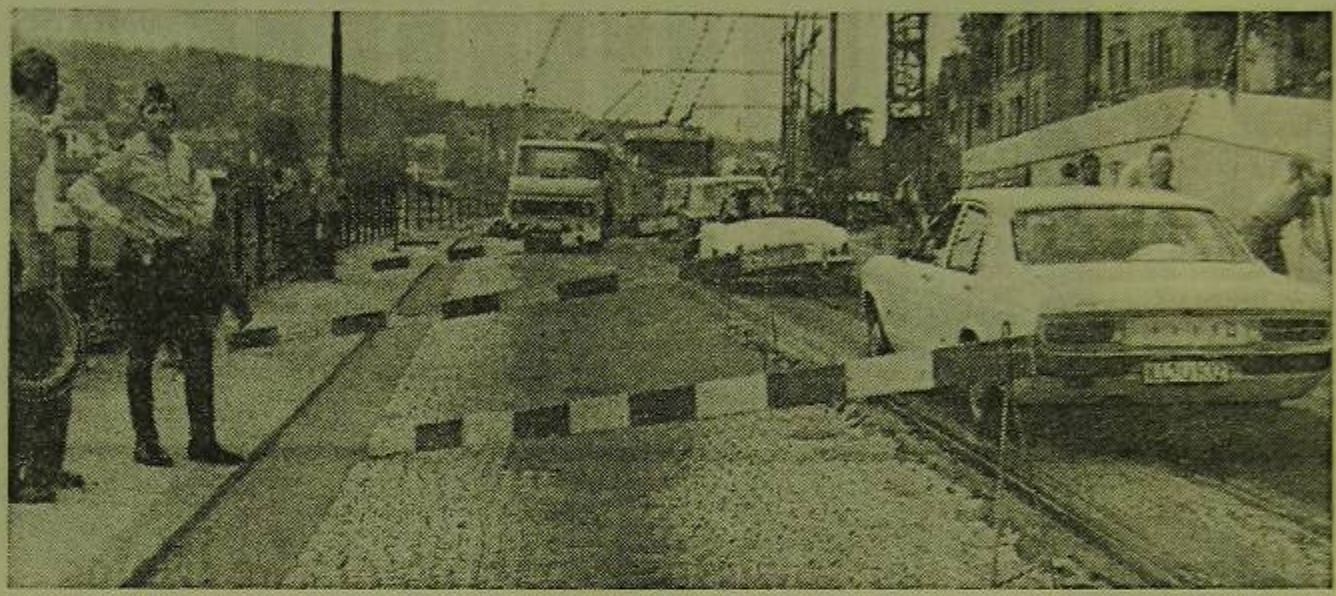
Anriss im Strassenbelag

Gleitfuge in der Baugrube



Schaffhauser Nachrichten , 29. Juni 1973

Verkehrsbehinderung an der Fulachstrasse



(MB) Der Grundbruch mag verschiedene Ursachen haben, sicherlich hat die zunehmende Erschütterung durch Busse und schwere Lastwagen dazu beigetragen, aber auch die Grabarbeiten am Fuss der Stützmauer und die schweren Regenfälle der vergangenen Tage dürften mitverantwortlich sein. Die Strasse ist auf diesem Teilstück noch mit der alten Pflästerung versehen. Mit dem Einsatz aller Kräfte wird nun sofort die Baugrube des neu entstehenden Strassenabschnittes an der Bergseite aufgeschüttet und für den Verehr hergerichtet. Das Missgeschick dürfte beträchtliche Umtriebe und zusätzliche Kosten verursachen.

(Stapo) Gestern Donnerstag, im Verlaufe des Nachmittags, ergaben sich Anzeichen dafür, dass die stadtwärts führende Spur der Fulachstrasse auf der Höhe des Verwaltungsgebäudes des Güterbahnhofes sich leicht senkte.

Die an Ort und Stelle eintreffenden Fachleute stellten fest, dass die erwähnte Fahrspur der Fulachstrasse für den Verkehr gesperrt werden musste. Sofort wurde die mobile Lichtsignalanlage beim Engpass in Betrieb genommen. Anschliessend wurden die erforderlichen baulichen Massnahmen ergriffen, damit wenn möglich im Laufe der Nacht der Fahrverkehr wieder zweispurig aufgenommen werden kann. Durch die Bauunternehmer wird während der Nacht bergseits eine provisorische Fahrbahn erstellt Die Fahrleitungen des Trolleybusses wurden ebenfalls bergseits verlegt. Um alle diese Vorkehrungen treffen zu können, musste der ganze Verkehr aus Richtung Thayngen über die Krebsbachstrasse umgeleitet werden. Zusätzlich wurde der Schwerverkehr stadtauswärts über die Grubenstrasse umgeleitet. Diese Verkehrsumleitungen waren erforderlich, um die Arbeiten beim Einrichten der Provisorien möglichst ungestört ausführen zu können.

Im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Stützmauer entlang der Fulachstrasse ereignete sich, trotzdem mit der nötigen Vorsicht vorgegangen worden war, eine Verschiebung der alten baufälligen Stützmauer. Diese Veränderung ist nicht besorgniserregend. Die Fachleute ordneten alle erforderlichen Massnahmen an, um weitere Bewegungen zu verhindern.

Die Bauleitung und die Stadtpolizei Schaffhausen bitten alle Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die momentanen Situationen an der Fulachstrasse.



3.7.73
Alte Stützmauer Fulachstrasse nach dem Grundbruch



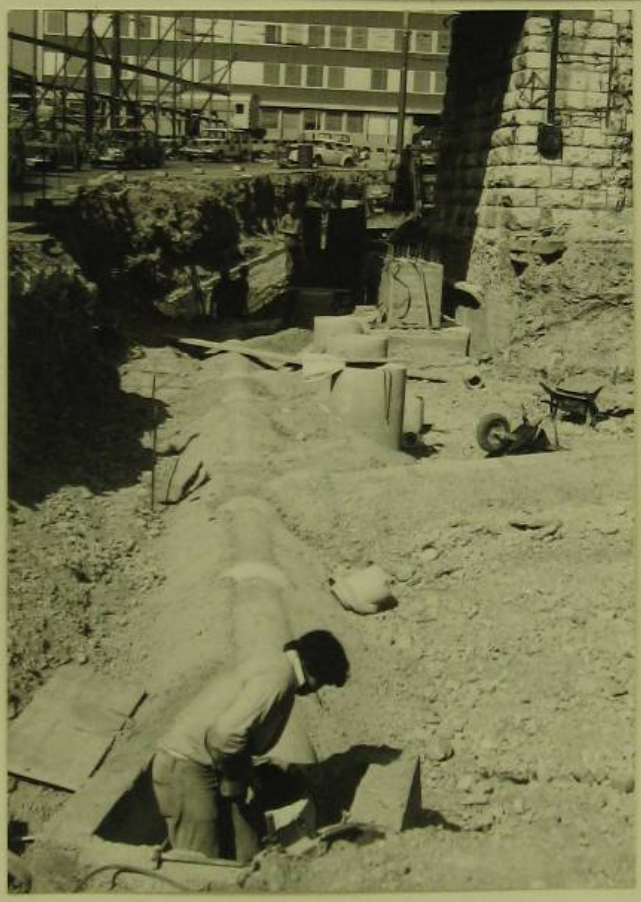
24.7.73
Etzwilerunterführung



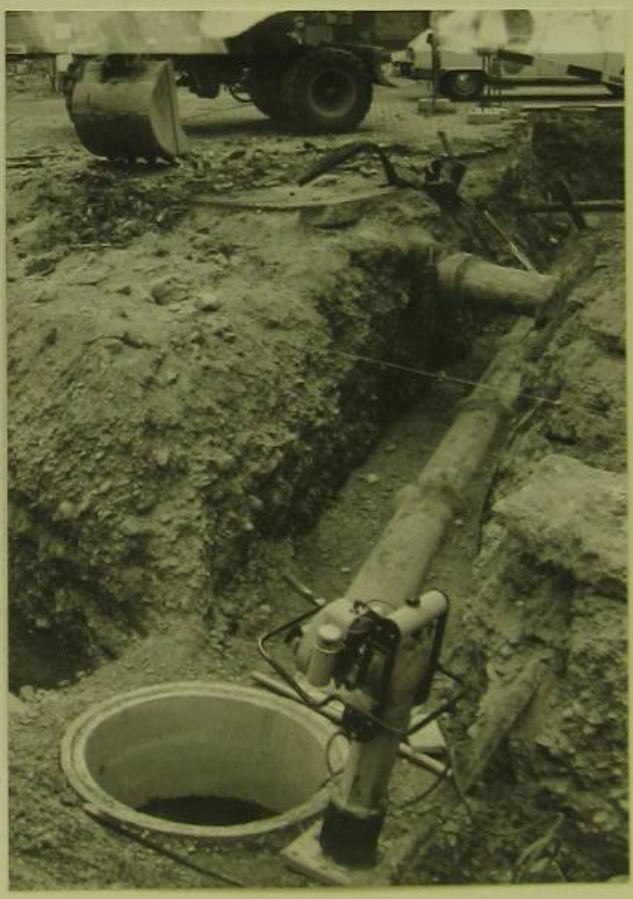
12.7.73
Schönenberg
Mittelinsel



6.9.73
Entwässerung Etzwiler-
unterführung 2.Etappe



23.8.73 Kanalisation Bahnhofstrasse



Schaffhauser AZ Dienstag 18.9.73

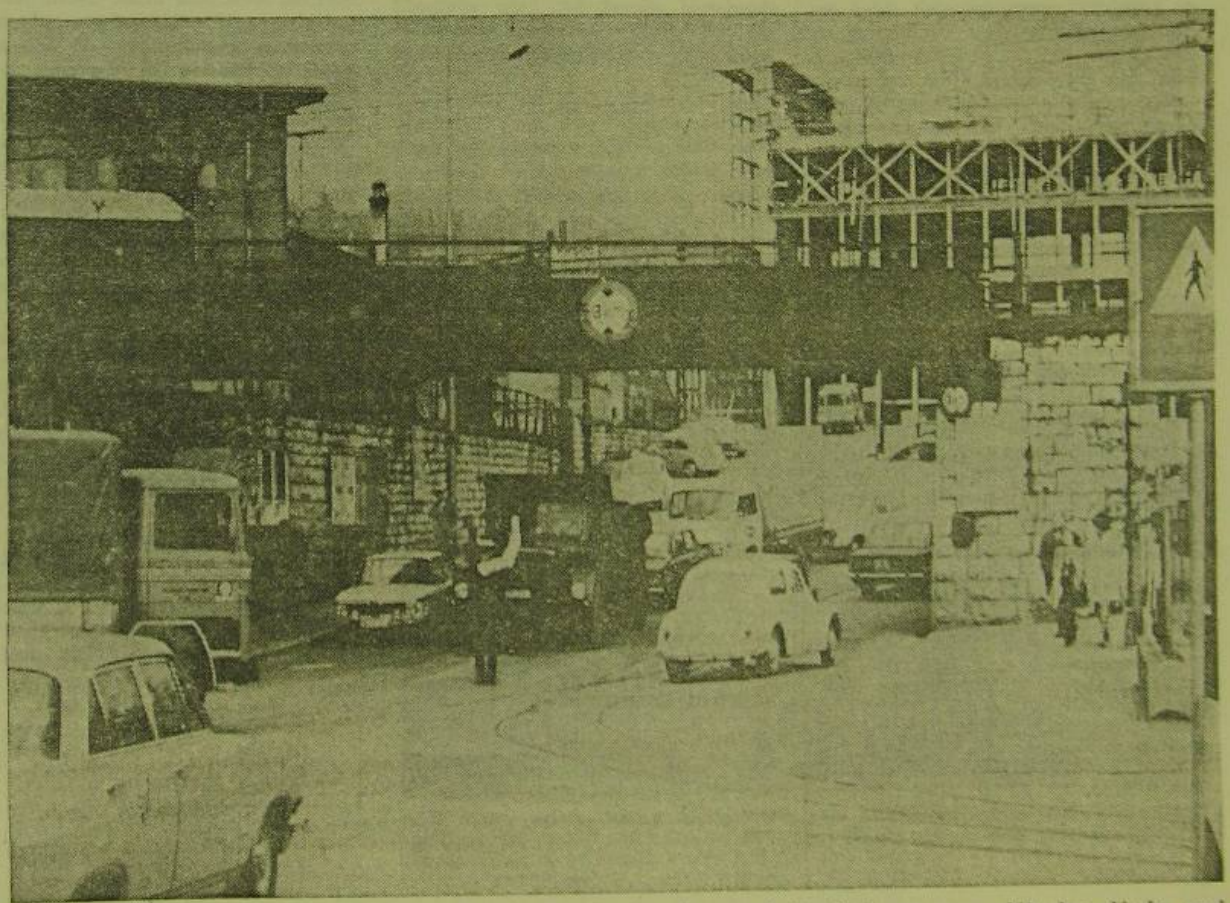
Nachtübung beim Fulacherbürgli

hpg. In der Nacht vom kommenden Donnerstag auf den Freitag werden die beteiligten Unternehmen beim Fulacherbürgli-Umbau zum Generalangriff auf die alte Eisenbahnbrücke ansetzen. Mit Hilfe eines Riesenkrans soll die alte Brücke entfernt und die provisorische Notbrücke eingesetzt werden. Gleichzeitig soll der Anschluss der tiefergelegten Fahrspur mit der Bahnhofstrasse hergestellt und dem Verkehr freie Fahrt gegeben werden. Die Aktionen werden vermutlich grosse Lärmimmissionen mit sich bringen und die Anwohner nicht gerade beglücken: Trösten können sie sich mit der Hoffnung, dass damit ein entscheidender Schritt zur Fertigstellung erfolgen dürfte. Im November dann soll ein ähnlicher Türk zum letzten Mal die Nachtruhe stören: Die SBB werden im Verein mit den Bauunternehmern dannzumal die neue und endgültige Brückenkonstruktion einsetzen, mit einem beachtlichen technischen Aufwand übrigens. Die Aktion dieser Woche wird, unumgängliche, weil sicherheitsbedingte Verkehrseinschränkungen mit sich bringen und für kurze Zeit wird der ganze Verkehr unter der Brücke gesperrt sein. Die Busse werden fahrplanmässig verkehren, aber teilweise ihre Route ändern. So muss z. B. der Bus Richtung Bahnhof durch die äussere Vorstadt auf die Bahnhofstrasse geleitet werden, was wiederum eine Aufhebung der dortigen Parkplätze bedingt. Da die Uebung nur die Nacht über dauert, werden indessen die Unannehmlichkeiten in vertretbarem Rahmen bleiben. Die spektakuläre Show beim Fulacherbürgli dürfte eine Menge Schaulustiger anlocken: Für sie wurde bereits vorsorglich Platz reserviert vor dem Güterbahnhof-Gebäude und vor dem Busdepot. Die Stadtpolizei wird als Platzanweiser fungieren und darauf achten, dass niemand in die Gefahrenzone gerät.

Nachtarbeit an der Etzwiler-Unterführung

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Etzwiler Unterführung müssen in der Nacht vom 20. auf den 21. September 1973 umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt werden. Um mit dem Bau des Widerlagers der Eisenbahnbrücke auf der Seite des Bahnhofes Schaffhausen beginnen zu können, muss die alte Stahlbrücke mit einem grossen Autokran abgehoben und auf ein Spezialfahrzeug verladen werden. Anschliessend wird eine neue Hilfsbrücke, die auf dem neuen Pfeilerfundament abgestützt wird, eingebaut. Ebenfalls wird die bereits bestehende Hilfsbrücke umgebaut, damit der alte Brückenpfeiler abgerissen werden kann. Gleichzeitig mit diesen Brükkenbauarbeiten wird auch die Fahrspur Richtung Stadt auf das neue, tieferliegende Strassenniveau verlegt. Bedingt durch diese Bauarbeiten ist in der Zeit zwischen 19.00 und 22.00 Uhr die Durchfahrt für den Strassenverkehr in beiden Richtungen möglich, jedoch erschwert. Ab 19.00 bis zircha 06.00 Uhr ist die direkte Zufahrt von der Fulachstrasse her in die Bahnhofstrasse gesperrt. Zwischen 22.00 und 04.00 Uhr müssen, bedingt durch Kranarbeiten, beide Fahrtrichtungen kurzfristig gesperrt und der Verkehr umgeleitet werden. Der Fahrverkehr von der Fulachstrasse her in Richtung Stadt muss über die Emmersbergstrasse, Grubenstrasse, Kessel, Alpenstrasse und Buchthalerstrasse umgeleitet werden. Der Gegenverkehr von der Buchthalerstrasse her aufwärts wird via Adlerdreieck und Hochstrasse umgeleitet. Die Verkehrsbetriebe verkehren fahrplanmässig. Für die Trolleybusse werden Autobusse eingesetzt.

Bauleitung, VBSch, Stadtpolizei



Unlängst noch präsentierte sich die Situation beim Fulacherbürgli so und die Qual war gross. Mit der «Nacht- und Nebel»-Aktion vom kommenden Donnerstag auf den Freitag wird ein entscheidender Schritt getan: Die alte Brücke muss weichen und — vorerst — einer Hilfsbrücke Platz machen. Die endgültige Konstruktion folgt im November.

Schaffhauser Nachrichten Mittwoch 19. September 1973

Nächtlicher Sturm auf die Eisenbahnbrücke

Am Montag wurde im Stadthaus die Presse über den Verlauf der Arbeiten an der Etzwilerunterführung orientiert. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, dass dort in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag, 20./21. September, umfangreiche Arbeiten ausgeführt werden. Leider werden Lärmimmissionen unvermeidlich sein, und die Leute, welche in der näheren Umgebung wohnen, werden um Verständnis und Nachsicht gebeten.

H. S. An dieser Uebung, die bis ins kleinste Detail und auf zehn Minuten genau geplant ist, werden etwa 50 Personen Hand anlegen. Die Arbeit lässt sich in zwei Hauptaufgaben einteilen: Brückenarbeiten und Strassenanschluss.
Im einzelnen geht es darum, die alte Eisenbahnbrücke mit einem Kran aus den «Angeln» zu heben, damit das Widerlager auf der Bahnhofseite gebaut werden kann. In die Lücke wird ein Brückenprovisorium gelegt. Die alte Stahlbrücke wird auf ein Spezialfahrzeug verladen und zur Verschrottung abgeführt. Die Frage nach einer besseren Verwertung ist in einer Zeit, wo Sparen not tut, berechtigt. Es ist auch versucht worden, für die noch relativ gut erhaltene Eisenkonstruktion einen Käufer zu finden — doch vergebens.

In der selben Nacht wird auch die Fahrspur, die zum Bahnhof abbiegt, ausgebaggert und dem tiefer liegenden Strassenniveau angepasst. Die Senkung der Strasse ist notwendig, da die Passage nur eine Höhe von 3,80 Meter aufweist und besonders den schweren Transportwagen immer Schwierigkeiten bereitete. Eine Hebung des Schienenstranges zu diesem Zwecke konnte aus technischen Gründen nicht in Betracht gezogen werden. Die neue Höhe wird nun der Uno-Norm angepasst sein und 4,5 Meter betragen.

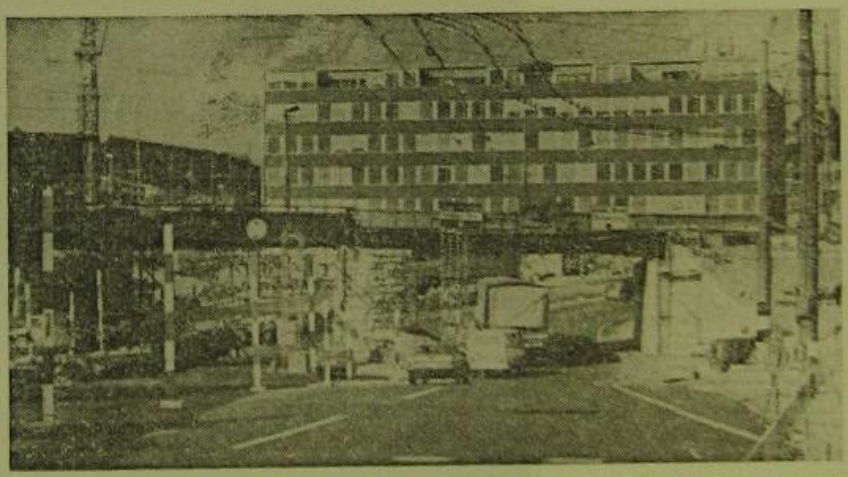
Der Verkehr wird den Umständen gemäss erschwert, jedoch nicht gänzlich gesperrt werden. Einzig die Fahrrichtung zum Bahnhof wird unterbrochen sein. Die Umleitung führt über die Bachstrasse, Vorstadt und Bogenstrasse. In diesem Zusammenhang werden auch die Parkplätze in der Vorstadt nicht benützt werden können.

Die Eisenbahn wird die Etzwilerbrücke ab 22 Uhr ebenfalls nicht passieren können. Der Zug von Stein am Rhein mit Ankunft 22 Uhr 46 in Schaffhausen wird nur bis Feuerthalen geführt werden. Ebenso kann der Zug von 22 Uhr 48 ab Schaffhausen erst ab Feuerthalen fahren. Die SBB sorgt mit Autobussen für fahrplanmässige Verbindungen.

Im Zusammenhang mit diesen Brückenarbeiten veröffentlichen die Bauleitung, die VBSch und die Stadtpolizei gemeinsam die folgende offizielle Mitteilung: «Im Zusammenhang mit dem Neubau der Etzwilerunterführung müssen in der Nacht vom 20. auf den 21. September 1973 umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt werden. Um mit dem Bau des Widerlagers der Eisenbahnbrücke auf der Seite des Bahnhofes Schaffhausen beginnen zu können, muss die alte Stahlbrücke mit einem grossen Autokran abgehoben und auf ein Spezialfahrzeug verladen werden. Anschliessend wird eine neue Hilfsbrücke, die auf dem neuen Pfeilerfundament abgestützt wird, eingebaut. Ebenfalls wird die bereits bestehende Hilfsbrücke umgebaut, damit der alte Brückenpfeiler abgerissen werden kann.

Gleichzeitig mit diesen Brückenbauarbeiten wird auch die Fahrspur Richtung Stadt auf das neue, tieferliegende Strassenniveau verlegt. Bedingt durch diese Bauarbeiten ist in der Zeit zwischen 19 und 22 Uhr die Durchfahrt für den Strassenverkehr in beiden Richtungen möglich, jedoch erschwert. Ab 19 Uhr bis etwa 6 Uhr ist die direkte Zufahrt von der Fulachstrasse her in die Bahnhofstrasse gesperrt. Zwischen 22 Uhr und 4 Uhr müssen bedingt durch Kranarbeiten beide Fahrtrichtungen kurzfristig gesperrt und der Verkehr umgeleitet werden. Der Fahrverkehr von der Fulachstrasse her in Richtung Stadt muss über die Emmersbergstrasse—Grubenstrasse—Kessel—Alpenstrasse und Buchthalerstrasse umgeleitet werden. Der Gegenverkehr von der Bachstrasse her aufwärts wird via Adlerdreieck und Hochstrasse umgeleitet. Die Verkehrsbetriebe verkehren fahrplanmässig. Für die Trolleybusse werden Autobusse eingesetzt.

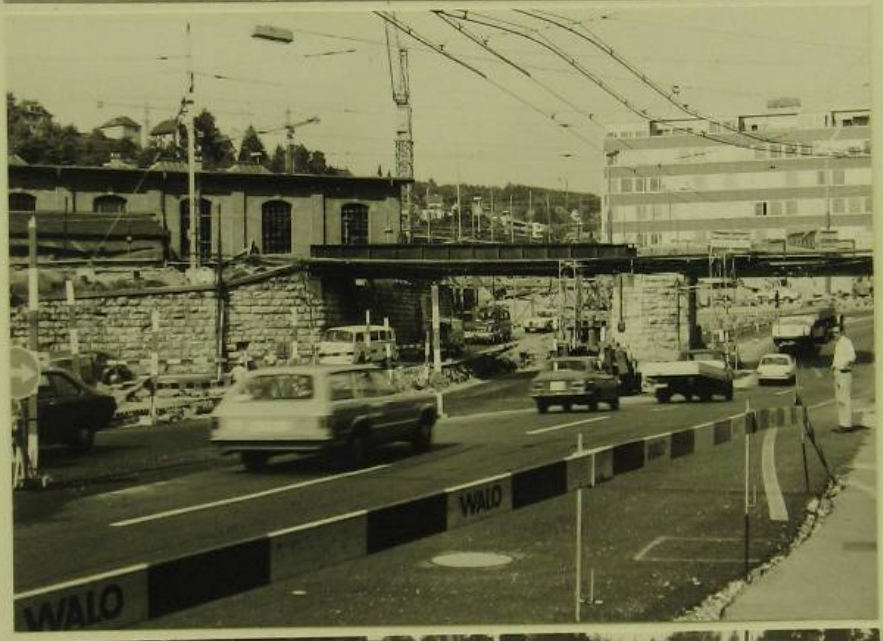
Bauleitung, VBSch und Stadtpolizei»



In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag wird die Eisenbahnbrücke beim Fulacherbürgli «gestürmt». Eine gestörte Nachtruhe — doch dieser Einsatz bedeutet einen gewaltigen «Rutsch» nach vorwärts.



20.9.73
Etzwilerunterführung
3. Etappe





20.9.73
Bahnhofstrasse

ZOLLINGER+ERB

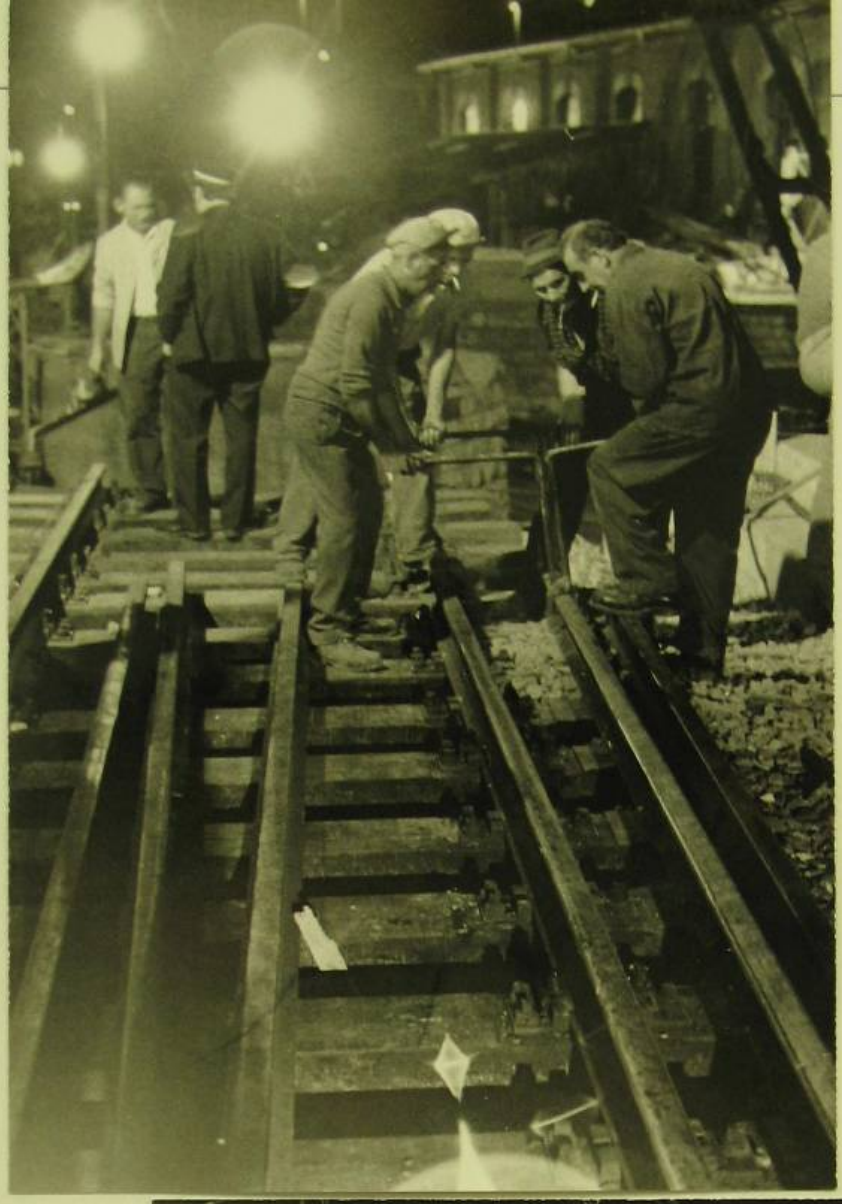
INGENIEURBÜRO

20. Sep. 1973





20. Sep. 1973

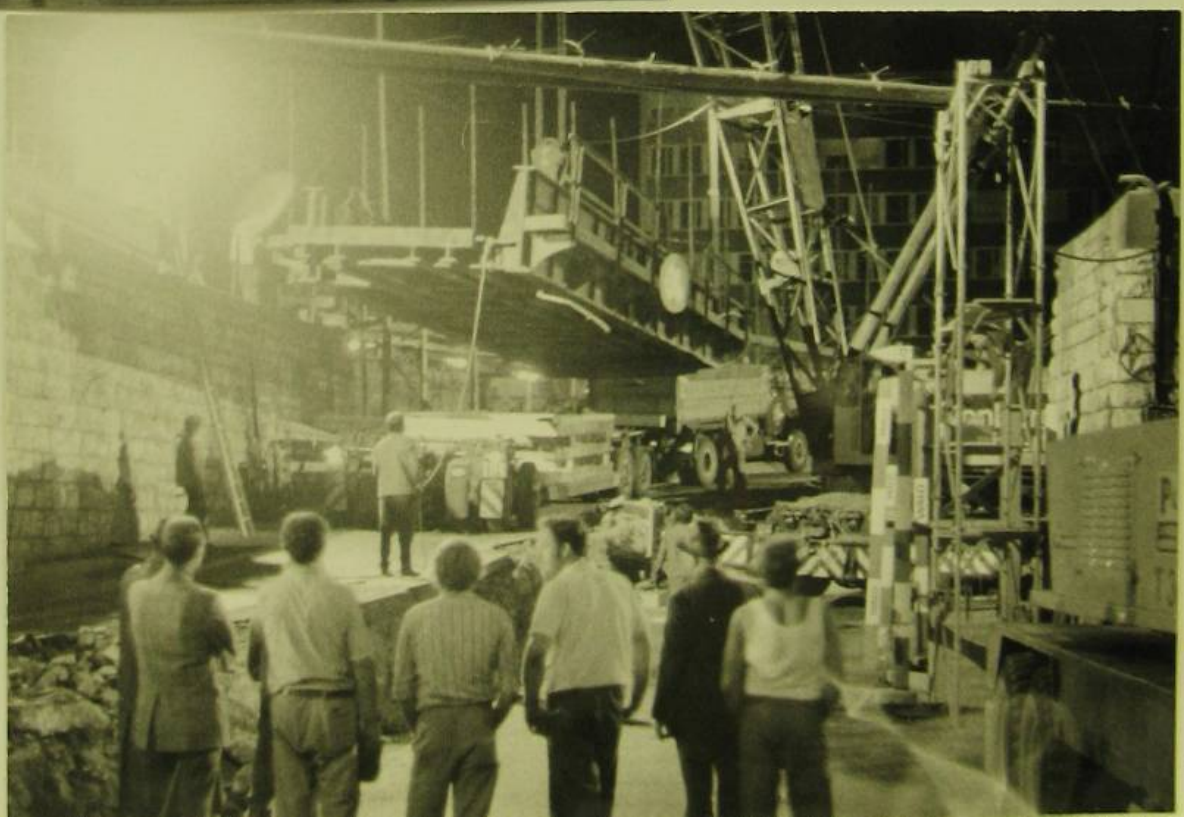






Etzwilerunterführung
Ausbau der alten Brücke

20. Sep. 1973





20. Sep. 1973



Schaffhauser Nachrichten, Freitag 21.9.73

Nächtliches Schauspiel der Technik

H. S. Schätzungsweise 200 Leute standen gestern bis spät in die Nacht hinein an den Schranken der Baustelle Fulacherbürgli und verfolgten interessiert die Arbeiten an der Eisenbahnbrücke.

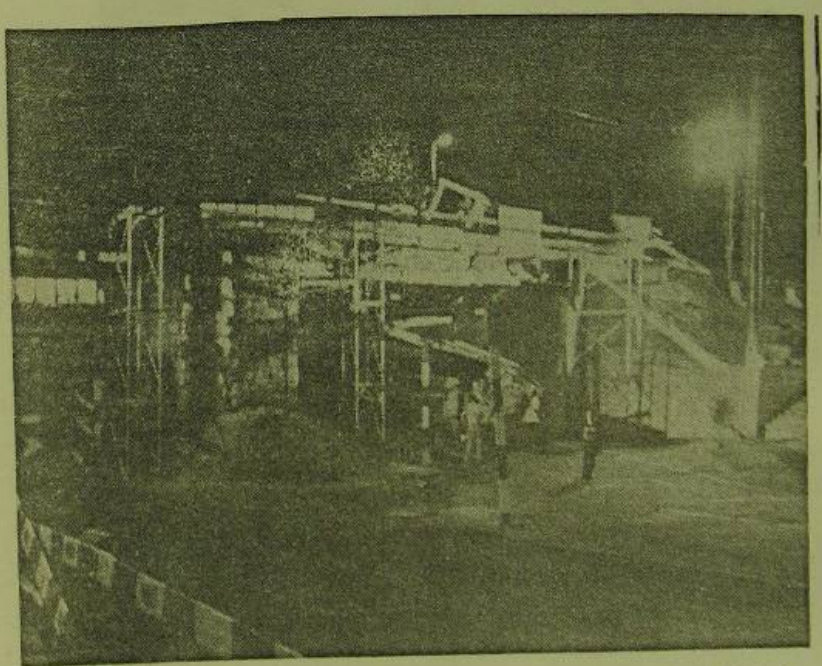
Was sie han der Etzwilerunterführung tat, war ein faszinierendes Schauspiel der Technik. Jede Handreichung, das kann man füglich sagen, war vorbereitet, und die 50 Mitarbeiter konnten ihre Aufgaben plangemäss und störungsfrei erfüllen — eine unerhörte Organisationsleistung. Riesige Bagger fassten mit ihren groben Zähnen an, und Kranen rangierten mächtige Eisenbalken wie Streichholzschachteln. Fast feierlich wurde die alte Stahlbrücke von den beiden Widerlagern gehoben und sachte auf einen Spezialwagen zur letzten Fahrt gebettet — immerhin wog sie 35 Tonnen.

Die Arbeiten gingen mit überraschend wenig Lärm vor sich. Der massige Mittelpfeiler wurde nicht etwa gesprengt, sondern mit Hydraulik auseinandergepresst.

Sieben Polizisten sorgten für einwandfreies Funktionieren des Verkehrs.

Wohl wird kein Zuschauer bis zuletzt ausgeharrt haben (man weiss zwar nie), wir hoffen jedoch, dass die Nacht gut überstanden wurde, und dass die Arbeit auch in den stillen Morgenstunden noch ohne schwerwiegende Zwischenfälle beendet werden konnte.

Schaffhauser AZ Samstag 22.9.73



Die vergangene Nacht wurde für die Arbeiter und Techniker beim Fulacherbürgli zum Tag: Unter dem gleissenden Scheinwerferlicht holten die beteiligten Kräfte zum Grossangriff auf die alte Eisenbahnbrücke aus. Mit militärischer Präzision wurde die Demontage der Eisenkonstruktion vorgenommen und wenig später rollten bereits die Elemente der Notbrücke heran. Die Stadtpolizei sorgte dieweilen dafür, dass die Zuschauer, hunderte an der Zahl, nicht in den Gefahrenbereich kamen und der Autoverkehr das Unternehmen nicht störte. Das Schauspiel war ein faszinierendes: Noch um Mitternacht folgten ihm Hunderte von neugierigen Schaffhausern, und was sie sahen, liess keinen Zweifel offen an der Tüchtigkeit der Brückenbauer, Brückendemontierer, Gleisequipen, Fahrleitungsmonteure etc. (Bild: Hermann Brütsch)

INGENIEURBÜRO

20. Sep. 1973








WALO
WALO




WALO
















WIID

INGENIEURBÜRO

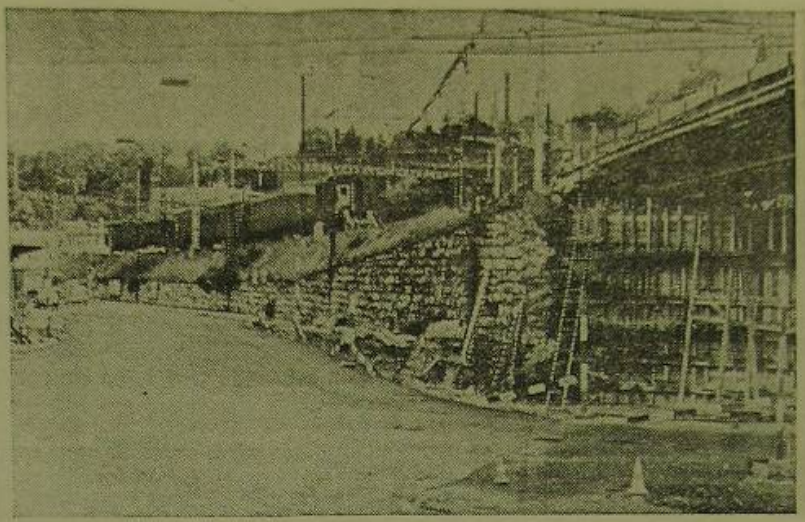
Etzwilerunterführung, Notbrücke nach dem Absenken der Strasse







Schaffhauser AZ, 29.1o.73



Der Umbau der Etzwiler Unterführung

verursacht, da der ganze grosse Verkehr trotz allen Behinderungen durchgeleitet werden muss, etwelche Schwierigkeiten. Immerhin ist jetzt schon sehr gut zu erkennen, dass die künftige Bahnunterführung erfreulich breit und «luftig» ausfallen wird. Die Foto von Hermann Brütsch zeigt, wie die südwestliche Stützmauer zurückversetzt und dadurch die Kurve Richtung Bahnhof eleganter gestaltet wird.

Schaffhauser AZ
3o.1o.73

Nachtarbeit an der Etzwilerunterführung

Nachdem im September die alte Brücke abgehoben und durch eine Hilfsbrücke ersetzt wurde, konnte in der Zwischenzeit das neue Widerlager auf der Seite Bahnhof Schaffhausen erstellt werden.

In der Nacht vom 30./31. Oktober wird nun die neue Brücke auf der Baustelle abgeladen. Die einzelnen Brückenteile werden per Bahn antransportiert und mit zwei Bahnkranen, auf die vorbereiteten Hilfsabstützungen nördlich der bestehenden Brücke, versetzt. Diese Arbeiten beginnen jedoch im Gegensatz zum letzten Brückenumbau im September erst um ca. 23.30 Uhr, nachdem der letzte Zug die Baustelle passiert hat. Zwischen 23.45 und 05.00 Uhr muss der Fahrzeugverkehr im Bereich der Unterführung zeitweilig umgeleitet werden.

Oberbauleitung Stadtpolizei

Schaffhauser Nachrichten
29.1o.73

Nachtarbeit an der Etzwilerunterführung

Noch ein Nachttürk

Nachdem im September die alte Brücke abgebrochen und durch eine Hilfsbrücke ersetzt wurde, konnte in der Zwischenzeit das neue Widerlager auf der Seite Bahnhof Schaffhausen erstellt werden.

In der Nacht vom 30./31. Oktober wird nun die neue Brücke auf der Baustelle abgeladen. Die einzelnen Brückenteile werden per Bahn abtransportiert und mit zwei Bahnkranen auf die vorbereiteten Hilfsabstützungen nördlich der bestehenden Brücke versetzt. Diese Arbeiten beginnen jedoch im Gegensatz zum letzten Brückenumbau im September erst um etwa 23.30 Uhr, nachdem der letzte Zug die Baustelle passiert hat.

Zwischen 23.45 und 05.00 Uhr muss der Fahrzeugverkehr im Bereich der Unterführung zeitweilig umgeleitet werden.

Etzwilerunterführung vor dem Einbau der neuen Brücke

31. Okt. 1973



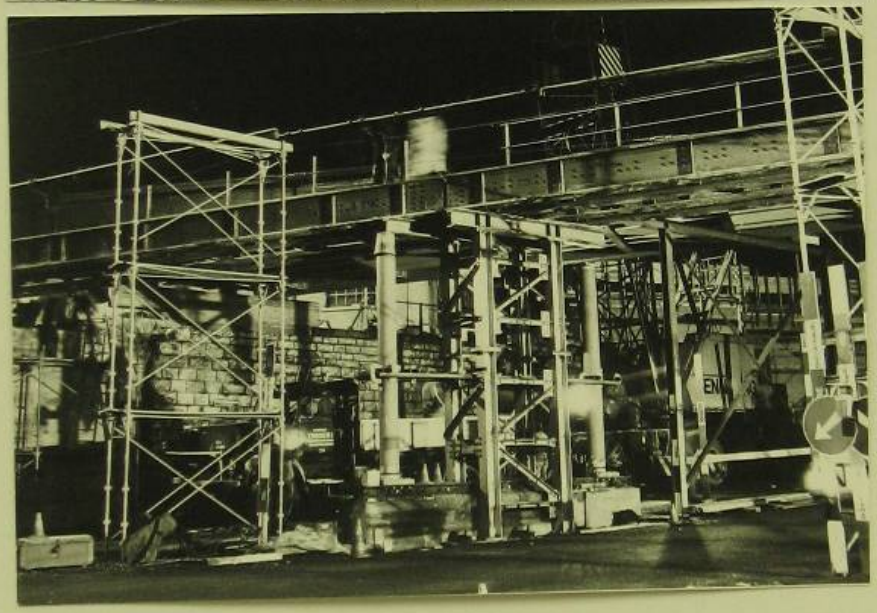


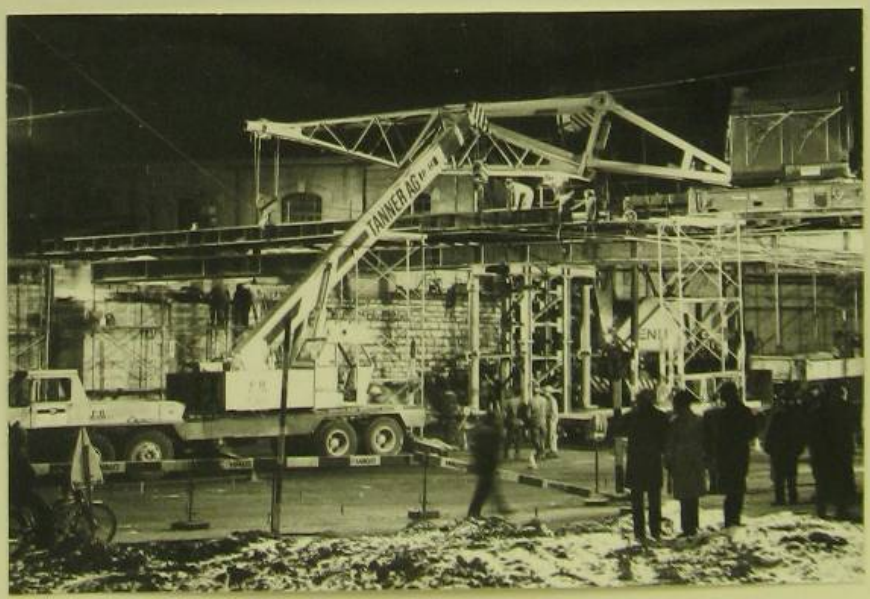


Ausbau der Hilfsbrücken vor dem Einbau der neuen Brücke

12. Dez. 1973

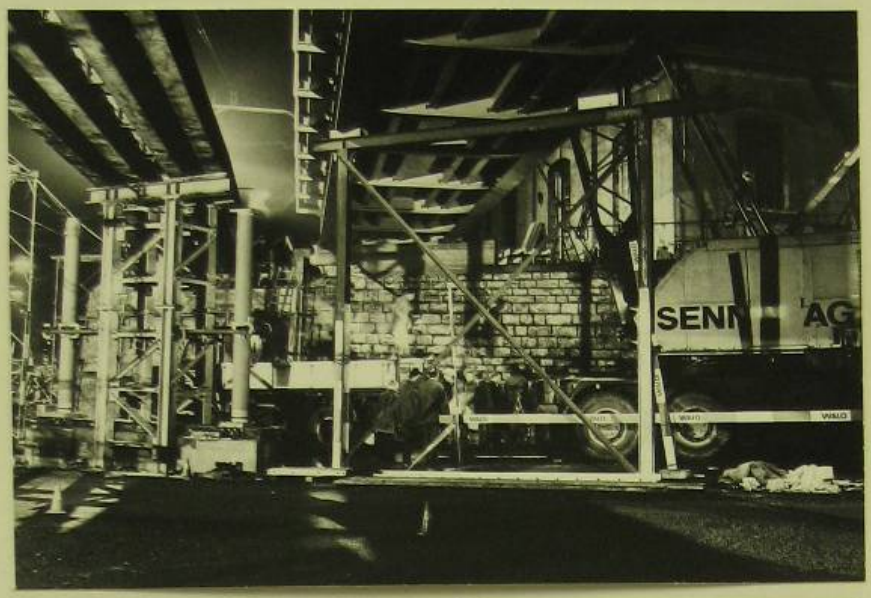






Etzwilerunterführung, Einbau der neuen Brücke

12. Dez. 1973







12. Dez. 1973







12. Dez. 1973









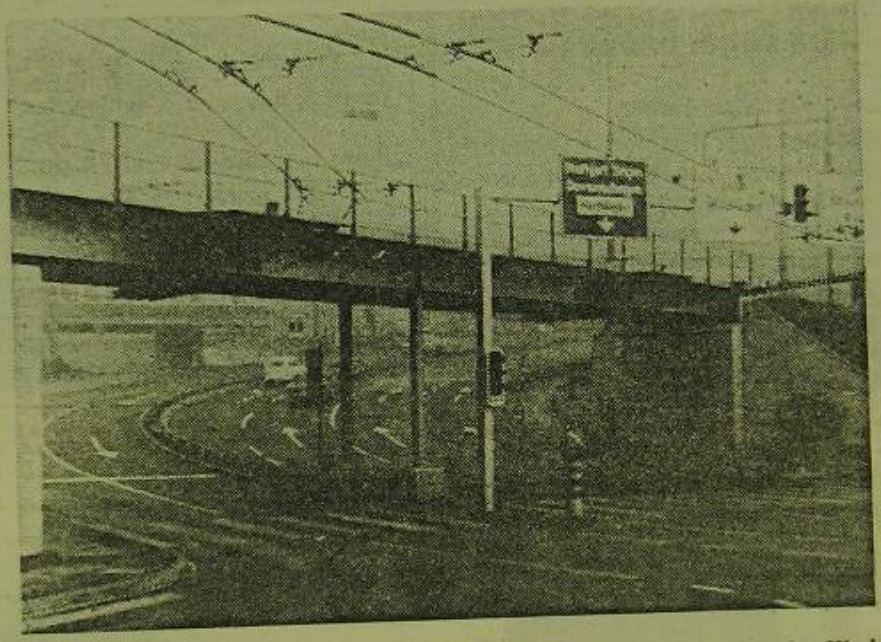
Knotenpunkt
Schönenberg, Dez.1973





Schaffhausernachrichten vom 18.11.74

Fragen zu einem Spiel



Wenn's auf Weihnachten geht, dann kommt auch bei älteren Herren das Kind zum Vorschein. Solange es im privaten Haushalt passiert, gilt der Spruch: «Jedem Tierchen sein Pläsierchen». Wird die Spielerei aber öffentlich durchgeführt, so hat die Stadt Schaffhausen offensichtlich zuviel Geld. Die Spielerei mit Lichtsignalen hat einen neuen Höhepunkt erreicht mit der Anlage nach der Etzwiler-Unterführung/Fulacherbürgli. Konnte man während der Bauerei noch fast reibungslos vom Emmersberg in die Stadt fahren, so darf man heute, nach Inbetriebnahme der neuen, sicher sehr kostspieligen Signalanlage, warten und warten. Das teure Benzin wird unnütz verbraucht, die Umwelt unnötig mehr strapaziert, ebenso die Nerven der Menschen. Der Spieltrieb einzelner Menschen macht andere Artgenossen zu Herdentieren. Bei Grün gehen — bei Rot stehenbleiben. Wie weit wird man es treiben, bis der Steuerzahler rot sieht und sich nicht mehr zur Kasse begibt? Wann endlich wird die Vernunft über die Technik (lies Spielerei) wieder siegen? Soll sich beim Fulacherbürgli der gleiche Unsinn wie beim Schönenberg wiederholen, wo ein Kadavergehorsam alle Automobilisten zwingt, stehenzubleiben, wenn weit und breit kein Gegenverkehr oder Kreuzverkehr sichtbar ist? Wie lange können wir uns diesen Luxus leisten und dieses langsame Töten einer gesunden Reaktionsmöglichkeit erdulden? Das fragt man sich.

Paul Küng

Etzwilerunterführung



Fulacherbürgli






Transit